

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1965)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** In eigener Sache ...

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unserer Bedeutung überzeugt und mit den Motiven unseres Handelns vertraut sein. Das setzt voraus, dass sie uns überhaupt kennen und verstehen. Richten wir unser Augenmerk besonders auf Europa, so wird es angesichts der unleugbaren Tendenzen zu engerem wirtschaftlichem und politischem Zusammenschluss offenbar, dass wir eine grosse Anzahl beredter Fürsprecher unserer Eigenart nicht werden entbehren können. Ein Blick auf unsere Aussenhandels-Statistik zeigt zudem jenen, denen die wirtschaftlichen Zusammenhänge leichter erkennbar scheinen als die politischen, mit aller wünschenswerten Deutlichkeit das Ausmass unserer Exportabhängigkeit.

Es finden sich landauf, landab schon sehr viele Eidgenossen, welche beim Stichwort "Präsenz der Schweiz" aufhorchen. Diese Zahl der aufmerksam Gewordenen steigt täglich. Wie aber verhelfen wir jenen zur Einsicht, welche sogar noch bezweifeln, dass die Auslandschweizer zu Recht Alarm geschlagen haben? Die vom Auslandschweizersekretariat unternommene Meinungsforschung bei Hunderten von Schweizervereinen im Ausland über Fragen unserer Präsenz in der Welt wird uns für die Gespräche im Inland wertvolle Hinweise auf Tatsachen verschaffen. Die Tatsachen haben den Vorzug, eine allgemein verständliche Sprache zu reden.

Die Bedeutung des Auslandschweizertages in Solothurn wird nicht zuletzt darin liegen, ein unaufschiebbares Gespräch über eine die Existenz unseres Landes berührende Frage in der Öffentlichkeit wirksam zu beleben. Alle, welche zur Umfrage des Auslandschweizersekretariates Stellung nehmen und sich am nächsten Auslandschweizertag aktiv beteiligen, leisten deshalb unserem Lande einen hoch willkommenen Dienst.

P.Ritter

Von den  
Schweizern  
im Ausland

Vergessen Sie bitte nicht, jeweils den 1. Samstag im Monat für den Hock des Schweizer-Vereins zu reservieren. Ort und Zeitpunkt werden jeweils in den Liechtensteinischen Tageszeitungen am 1. Samstag im Monat bekanntgegeben.

In eigener Sache ....

Auch unser Schützenverein als Untersektion des Schweizervereins ist an einer aktiven Mitarbeit möglichst vieler Landsleute sehr interessiert. Geschossen wird nach Armeeprogramm auf 300 m im Schiesstand in Buchs.

Diese Seite ist dem  
"Echo" entnommen,  
der Zeitschrift der  
Schweizer im Ausland,  
herausgegeben vom Ausland-  
schweizersekretariat in Bern.  
Jahresabonnement Fr. 11.--

Freitag  
... Empfang bei

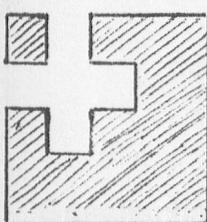
... Orte ein.

... fand sodann ein Mittag-  
... us vom Schweizerverein in Stock-  
holm organisiert worden war. Herr Botschaf-  
ter von Graffenried begrüsste an diesem  
Essen die anwesenden Präsidenten der  
Schweizervereine. Am Samstagnachmittag  
wurden anschliessend alle Auslandschweizer  
in Stockholm zu einem Abschiedsempfang  
auf der schweizerischen Botschaft empfan-  
gen, da bekanntlich Herr Botschafter von  
Graffenried einige Tage später, das heisst am  
15. Mai 1965, seinen neuen Posten in Austra-  
lien antrat.

#### Präsidentenkonferenz in Pforzheim

Am 22./23. Mai trafen sich die Präsidenten  
der Schweizervereine in Deutschland in  
Pforzheim zur 18. Präsidentenkonferenz.  
Dank der vorzüglichen Organisation durch  
den Schweizerverein Pforzheim unter dem  
rührigen Präsidenten K. Schofer war die Zu-  
sammenkunft ein voller Erfolg.

Bereits am Freitag besammelten sich die Teil-  
nehmer zu einem gemütlichen Abend im  
«Heimeli», dem Vereinslokal. Wir liessen uns  
über Massen verwöhnen und waren er-  
staunt über die Möglichkeiten, die der Ver-  
einigtheit mit diesem Lokal zur Verfügung  
stehen. Viele mögen die Pforzheimer-Schwei-  
zer darum beneidet haben.



Von den  
Schweizern  
im Ausland

Am Samstag trafen wir uns im Reuchlinhaus,  
dem Kunst- und Kulturzentrum Pforzheims,  
zur Präsidentenkonferenz. Der Vorortsprä-  
sident, Hermann Bütkofer aus Hannover,  
konnte Vertreter von 26 Schweizervereini-  
gungen und folgende Gäste begrüssen: Bot-  
schaftsrat Dr. Th. Schmidlin von der Bot-  
schaft in Köln, Dr. M. Leippert vom Eidgenössischen  
Politischen Departement, Generalkonsul M. Büchi von Stuttgart und L.

Röösli vom Auslandschweizersekretariat in  
'ern.

is der Zahl der behandelten Geschäfte  
ressierte besonders der Bericht über die  
ührung eines Verfassungsartikels für die  
andschweizer. Man nahm mit Genug-  
g Kenntnis davon, dass das abgeschlossene  
Vernehmlassungsverfahren ein Zeugnis  
utiger Zustimmung zu einer solchen Er-  
erung der Bundesverfassung darstellt.  
e rege Diskussion löste einmal mehr der  
olidaritätsfonds aus. Es darf dies als stei-  
gendes Interesse am grossen Selbsthilfework  
der Auslandschweizer gewertet werden. Wir  
dürfen hoffen, diese Aussprache habe zu er-  
neuter intensiver Werbung angespornt.

Zum Thema des Auslandschweizertages  
«Präsenz der Schweiz in der Welt» konnte  
eine eingehende Diskussion nicht stattfinden,  
da die Zeit zu kurz und die Fragen zu um-  
fassend waren. Der Fragebogen wird aber in  
den Schweizervereinen durchgearbeitet. K.  
Schofer ist mit der Auswertung und der Stel-  
lungnahme im Namen der Deutschland-  
Schweizer am Auslandschweizertag beauf-  
tragt.

Als neuer Vorort für die Präsidentenkonfe-  
renz wurde Berlin bestimmt. Leider lehnte  
der Vorortspräsident eine weitere Amtsüber-  
nahme ab. An seine Stelle tritt Dr. Höch von  
Berlin. Mit Hermann Bütkofer verlieren die  
Schweizervereinigungen in Deutschland ei-  
nen initiativen Verfechter ihrer Anliegen. Der  
Dank für die während acht Jahren geleistete  
Arbeit war warm und spontan.

Die Präsidentenkonferenz fand in der Pforz-  
heimer Lokalpresse Beachtung. Am Emp-  
fang durch die Stadtbehörde am Sonntag-  
morgen wurden die engen wirtschaftlichen  
Beziehungen der Schweizer und der Pforz-  
heimer Industrie vom Oberbürgermeister Dr.  
König gewürdigt.

#### Präsidentenkonferenz in Vaduz

Dieses Jahr kamen die Präsidenten der  
Schweizervereine in Österreich am 28./29.  
Mai in Vaduz zusammen. Herr W. Stettler,  
der dem Schweizerverein am Orte vorsteht,  
hatte die Tagung aufs beste vorbereitet und  
Überraschungen garniert, so dass selbst die  
üble Witterung dem Gelingen keinen Ab-  
bruch tat.

Nach dem Empfang am Freitagnachmittag,  
welchem sich ein Besuch des Landtagssaales  
anschloss, verbunden mit einem Kurzreferat  
über die Geschichte des Fürstentums, wur-  
den die Gäste auf dem Schloss vom Prinzen  
Heinrich aufs liebenswürdigste empfangen  
und erhielten Gelegenheit, sich die imposante  
fürstliche Waffensammlung anzusehen.

An der Arbeitssitzung vom Samstag nahmen  
rund 30 Delegierte teil, davon 7 allein aus  
Wien.

Botschafter Dr. A. Escher, leitete die Sitzung  
ein mit einem dankbar aufgenommenen  
Überblick über die wesentlichen aktuellen  
außen- und innenpolitischen Probleme der  
Schweiz. Einem wohl fundierten Bericht von  
Konsul H. Sennhauser über die Schweizer-

kolonien in Österreich war zu entnehmen,  
dass auch hier die Überalterung Probleme  
schafft. Das vorzügliche Einvernehmen  
zwischen den Schweizervereinen und der  
Botschaft in Wien und ihrer Konsularabteilung,  
wie auch mit dem Konsulat in Bregenz  
bietet indessen beste Gewähr, auch diese  
speziellen Sorgen zu meistern.

Mit Applaus wurde sodann Dir. E. Ammann  
aus Bregenz als Mitglied der Auslandschwei-  
zerkommission bestätigt und mit lebhaftem  
Bedauern vom Rücktritt von Dr. R. Lardelli  
als seinem Stellvertreter Kenntnis genommen.  
Fürsprach M. Jaccard vom Eidgenössischen  
Politischen Departement erläuterte darauf  
«mit warmem Herzen und kühlem Verstande»  
den Stand der Dinge beim Verfassungsartikel  
und stellte die entsprechende Botschaft des  
Bundesrates noch für dieses Jahr in Aussicht.  
Der Meinungsaustausch über das Thema des  
Auslandschweizertages 1965 in Solothurn  
gestaltete sich erfreulich lebhaft; die Dis-  
kussion bewies, wie beziehungsreich dieses  
Thema ist und aus ihr resultierte auch die Er-  
kenntnis, dass es letztlich von der Haltung  
jedes einzelnen abhängt, wie die Schweiz im  
Ausland beurteilt wird.

Eng verknüpft mit dieser Diskussion war die  
anschliessende Aussprache über das «Echo»,  
der Wunsch nach ausgedehnter sachlicher  
Information über alle möglichen Bereiche in  
Politik und Wirtschaft stand an erster Stelle  
einer Fülle von Anregungen.

Die Orientierung von Dr. P. Ritter vom Aus-  
landschweizersekretariat über aktuelle Fra-  
gen der Auslandschweizerpolitik, insbeson-  
dere über den Solidaritätsfonds (welchem im  
Zusammenhang mit der Propaganda zu-  
gunsten des Verfassungsartikels im Inland  
eine besondere Bedeutung zukommt) bildete  
den Abschluss der Arbeitssitzung.

Der anschliessenden Jahresversammlung der  
Hilfskasse für Tirol und Vorarlberg, um welche  
sich M. Aus der Au als Präsident beson-  
ders verdient gemacht hat, war zu entnehmen,  
dass hier in aller Stille unter dem Grundsatz  
«rasche Hilfe ist doppelte Hilfe» wirksame  
Arbeit geleistet wird.

Nach einer Besichtigung Werke flämischer  
Meister aus den Bilderbeständen des Fürsten  
von Liechtenstein, zu der sich auch die Da-  
men nach einer Fahrt in die Bündner Herr-  
schaft wieder eingefunden hatten, klang die  
Tagung aus mit einem Schweizer Vereins-  
abend, an welchem auch der Regierungschef  
des Fürstentums Liechtenstein, Dr. G. Batli-  
ner, als Guest mitfeierte.

P. R.

#### Akademische Ehrung

Die deutsche Vereinigung für Jugendpsychia-  
trie in Marburg hat Prof. Dr. Jakob Lutz, dem  
Leiter der psychiatrischen Poliklinik für  
Kinder und Jugendliche der Universität Zürich,  
die Dr.-Heinrich-Hoffmann-Medaille  
für Verdienste um das hilfsbedürftige Kind  
verliehen.